

Tagesgebet zum 33. Sonntag im Jahreskreis A

**Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr.
Lass uns begreifen, dass wir frei werden,
wenn wir uns deinem Willen unterwerfen,
und dass wir die vollkommene Freude finden,
wenn wir in deinem Dienst treu bleiben.**

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

im heutigen Tagesgebet haben wir um zwei wichtige Anliegen gebetet: **Freiheit und vollkommene Freude**

Wenn wir Gott um unsere Freiheit bitten, dann gibt es dafür klare Bedingungen: „**Wenn wir uns deinem Willen unterwerfen.**“

Das ist jetzt keine Ausdrucksform, die unseren Ohren schmeichelt. Nach unserem Sprachverständnis schließen sich Unterwerfung und Freiheit gegenseitig aus. Deshalb müssen wir dieses Wort in unser heutiges Sprachverständnis übertragen und besser so formulieren. „**Lass uns begreifen, dass wir frei werden, wenn wir deinen Willen tun.**“

Die Freiheit des Menschen hat viele verschiedene Facetten. Es kann Meinungsfreiheit und Freiheit des Denkens gemeint sein, Willens- und Entscheidungsfreiheit, Handlungsfreiheit usw.

Bei Gott ist unsere Freiheit eine heilige menschliche Eigenschaft und er schränkt sie nicht ein, sondern will, dass wir sie zum Wohl von uns selbst und anderer Menschen nutzen.

Ein bekannter Spruch lautet: **Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo sie die Freiheit anderer beeinträchtigt.** Also wenn Gott unsere Freiheit uneingeschränkt respektiert, müssen auch wir die Freiheit unserer Mitmenschen grundsätzlich respektieren. Und das nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft. Wir dürfen z.B. unsere Umwelt nicht so schädigen, dass sie für nachkommende Generationen belastend oder gefährlich wird.

Wir werden also dadurch frei, wenn wir den Willen Gottes tun, der alle Menschen liebt, sowohl heute als auch in der Zukunft.

Realisierte Freiheit ist also etwas Menschenfreundliches und Wohltuendes. **Die gelebte Nächstenliebe schützt und stärkt die Lebensqualität von Menschen, ist hilfreich und tröstlich.**

Die zweite Bitte im heutigen Tagesgebet ist der **Wunsch nach vollkommener Freude.**

Gibt es denn die vollkommene Freude auf dieser Erde? Kann man sich in vollkommener Weise freuen, wenn man sieht, wie viele Menschen leiden oder gar gewaltsam ums Leben kommen?

Ehrlich gesagt, es fällt mir schwer, an eine vollkommene Freude in diesem Leben zu glauben. Notgedrungen beinhaltet also die Bitte nach vollkommener Freude auch die Freude, die wir **nach unserem irdischen Leben** erhoffen.

Jede Freude auf dieser Welt ist ein Vorgeschmack auf die ewigen Freuden, die durch nichts übertroffen werden können und göttlicher Natur sind.

Wir können tagtäglich unseren Mitmenschen durch unsere Werke der Liebe einen Vorgeschmack auf die ewigen Freuden schenken.

Eine Bedingung gibt es noch, um die vollkommene Freude zu erfahren: „Wenn wir in deinem Dienst treu bleiben.“ Es ist ein schmaler Grad, denn sehr schnell dienen Menschen eigenen oder fremden Interessen, wobei der Profit dann immer eine große Rolle spielt.

„**Freude schöner Götterfunken...**“, so heißt es in dem von Ludwig van Beethoven vertonten Text von Friedrich Schiller. Jede noch so kleine Freude ist ein Geschenk Gottes, das wir uns gegenseitig weitergeben können.

Und hier schließt sich der Bogen zur ersten Bitte des heutigen Tagesgebetes: **Den Willen Gottes zu tun, macht uns frei und schenkt uns jene Freude, die hier beginnt und im Jenseits vollkommen sein wird.**